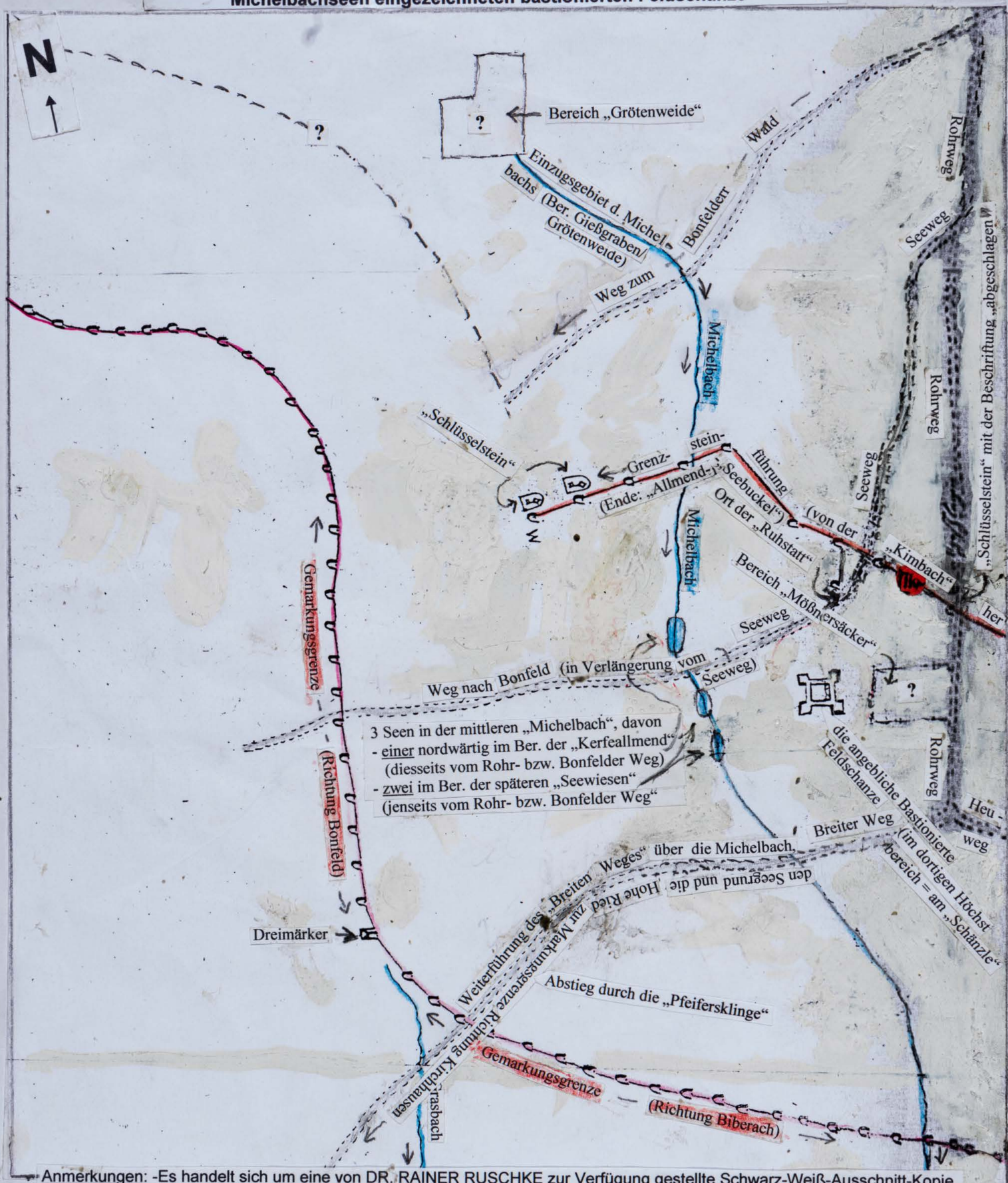
HEUWEG = „HAAIWÄCH“ **>**Der urkundlich bis ins späte Mittelalter rückführbare „Heuweg“ war ein in etwa O-W-Richtung verlaufender sehr kurzer Verbindungsweg zwischen der „Biberacher Strasse“ und dem zu dem umfänglichen Wiesengebiet der „Michelbachwiesen“ und „Seewiesen“ hinführenden „Breiten Weg.“ Wie die Nennung des Jahres 1719 zeigt, grenzte dieser an die „Streitbaum“-Äcker. (Forts. siehe Spalte 5!)	X C, IX D **Siehe den „Heuweg“ markiert in der Abb. 5d, Abb. 36a, Abb. 54 d sowie Abb. 67c!**	entf.	1436: Acker an der Schererin gelegen, am Heuwege 1598: ½ Mrg. Acker am Heuweg 1719: Acker beim Streitbaum, neben dem Heuweg --- Forts. von Spalte 5: führt, der im Grundbuch 1840 /43 den Namen „Bonfelder Waldweg“ führt. Offenbar handelt es sich hier um eine alte Volksmund-Bezeichnung, die darauf zurückgeht, dass auf diesem früher das entlang vom Grasbach gewonnene Heu abtransportiert wurde.	Forts. von Spalte 1: Seinen Namen hat dieser Weg zweifellos von seiner besonderen Bedeutung für die Abfuhr des Heus aus diesen weit von der Stadt entfernt liegenden dortigen Erzeugungsgebieten zur „Biberacher Straße“ und von dort zur Stadt hin bekommen. Trotzdem dieser Weg die Eingriffe der Flurbereinigung der 1950/60er Jahre überstanden hat, ist sein Name den heutigen Landwirten nicht mehr geläufig. So erklären Frau Hannelore Klenck und Herr Wassermeister a. D. Helmut Klenk übereinstimmend, dass heute den Namen „Heuweg“ der den Rand vom „Bonfelder Wald“ beim „Seeschlag“ nordwärtig begleitende und westwärtig dann den Nordbereich dieses Waldes durchquerende Weg (Forts. siehe Spalte 4!)

Abb. 5d: Ausschnitt (Südwestbereich) aus einer unbeschrifteten und undatierten Gemarkungskarte von mutmaßlich um 1760/70 mit einer ostwärtig der Michelbachseen eingezeichneten bastionierten Feldschanze



Anmerkungen: -Es handelt sich um eine von DR. RAINER RUSCHKE zur Verfügung gestellte Schwarz-Weiß-Ausschnitt-Kopie.
-In der Gesamtansicht der Abb. 36a ist der Ausschnitt-Bereich gekennzeichnet.
-Schwer sichtbare Stellen wurden nachgebessert, geschwärzte Stellen bestmöglich eliminiert.
-Farbkennzeichnung und (völlig fehlende) Beschriftung stammen vom Verfasser.

Abb. 36a: Der im Stadtarchiv Bad Wimpfen befindliche unbetitelte und undatierte Gemarkungsplan von vermutlich um 1760/70 mit den im laufenden Text beschriebenen Steinsetzungen, insbesondere den dem Wormser Hof zuzuschreibenden „Schlüsselsteinen“ (Verkleinerte fotografische Reproduktion)

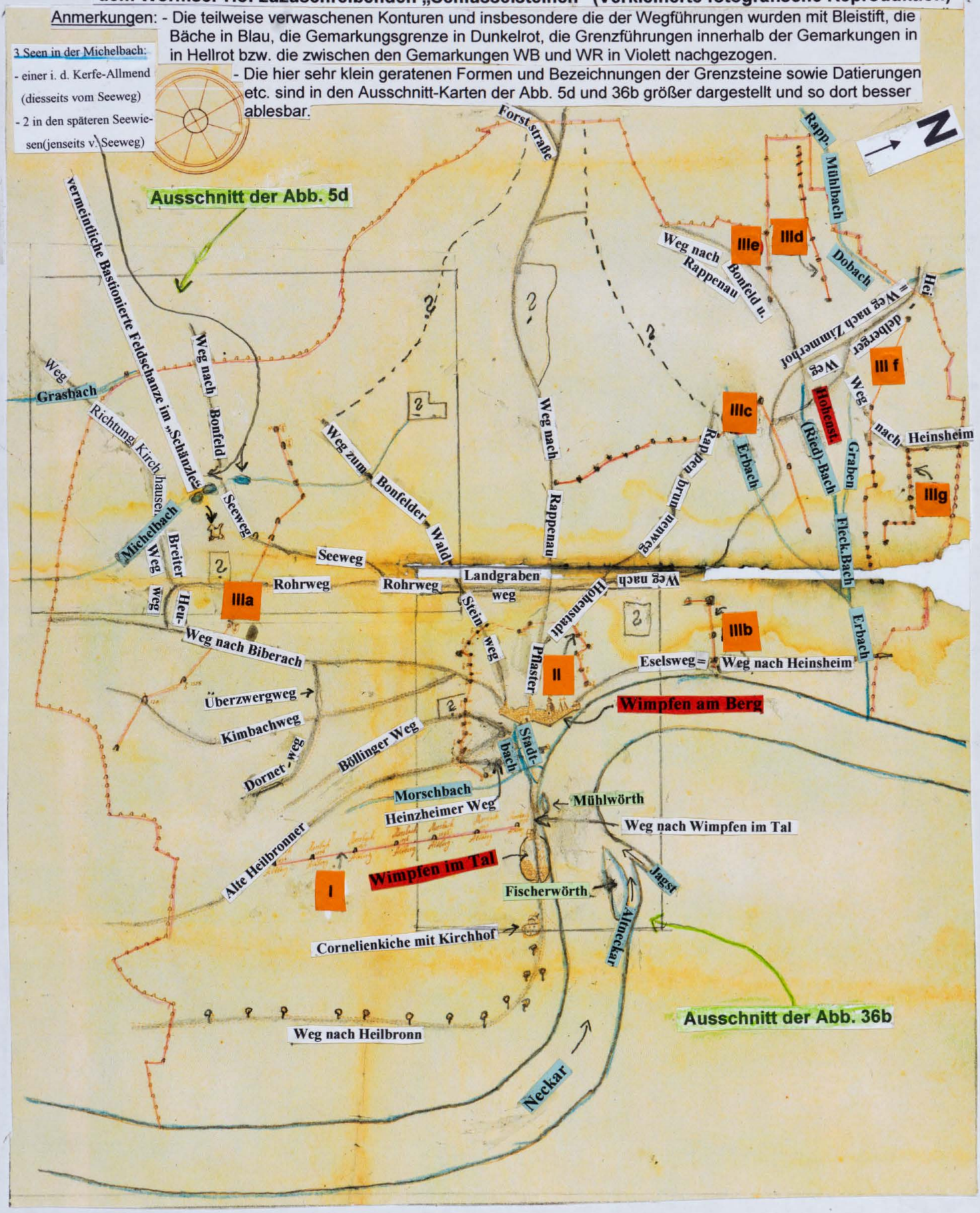


Abb. 54d: Der „Rohrweg“ mit den anliegenden (im NO-Bereich überbauten) Gewannen heute in Google earth 2010 (Stand 2000)

: Übergänge von Grabenführungen
R: Stelle einer früheren „Ruh(e)statt“
: Ungefährer Verlauf des im Zuge der Flurbereinigung entfernten Anfangsabschnittes vom Seeweg
: Ungef. Verlauf vom früheren „Spitzbubenwegle“

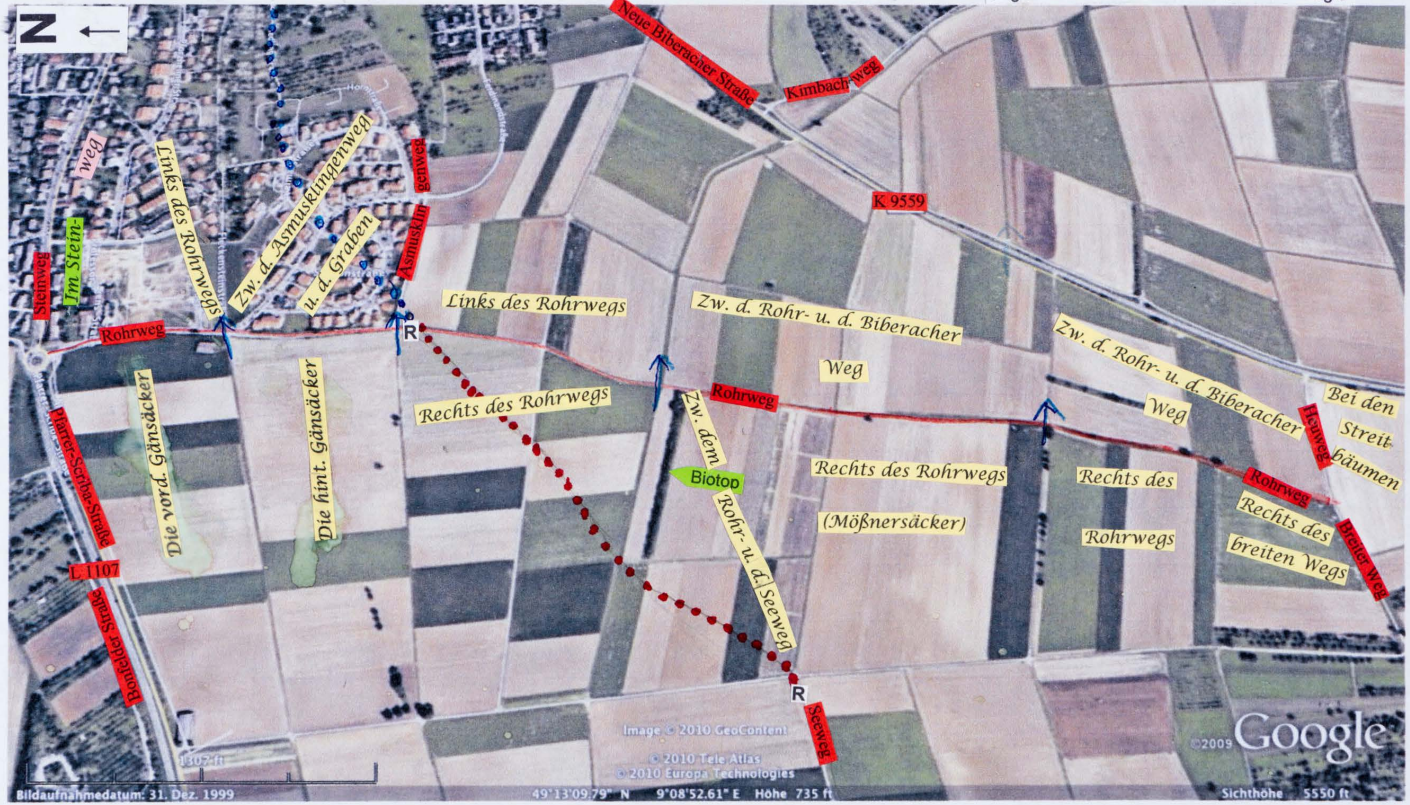


Abb. 67c: Die „Streitbaum“-Acker-Gewannzone mit Anliegern heute nach Google Earth, Stand 2000

Anmerkung: Die eingetragenen Gewann-Namen beziehen sich auf alten Strukturen, die im PBKW von 1840/43 wiedergegeben und auch heute noch in diesem Bereich trotz der Parzellenzusammenlegung durch die Flurbereinigung unschwer ausmachbar sind.

